



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Mannheimer General-Anzeiger. 1916-1924 1920

397 (4.9.1920) Abend-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-193179](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-193179)

Mannheimer General-Anzeiger

Verlagsadresse: In Mannheim u. Umgebung monatl. einfr. 1.00 für Badenlohe u. Umgebung...
Verlagsadresse: 1 Post-Bezirksstelle 120 St. am 2. — Dr. Schlegel u. Kom. — No. 20, No. 21, No. 22, No. 23, No. 24, No. 25, No. 26, No. 27, No. 28, No. 29, No. 30, No. 31, No. 32, No. 33, No. 34, No. 35, No. 36, No. 37, No. 38, No. 39, No. 40, No. 41, No. 42, No. 43, No. 44, No. 45, No. 46, No. 47, No. 48, No. 49, No. 50, No. 51, No. 52, No. 53, No. 54, No. 55, No. 56, No. 57, No. 58, No. 59, No. 60, No. 61, No. 62, No. 63, No. 64, No. 65, No. 66, No. 67, No. 68, No. 69, No. 70, No. 71, No. 72, No. 73, No. 74, No. 75, No. 76, No. 77, No. 78, No. 79, No. 80, No. 81, No. 82, No. 83, No. 84, No. 85, No. 86, No. 87, No. 88, No. 89, No. 90, No. 91, No. 92, No. 93, No. 94, No. 95, No. 96, No. 97, No. 98, No. 99, No. 100.

Badische Neueste Nachrichten

Die Verhandlungen in Genf.

Von Geheimrat Dr. Rose.
(Schluß.)

Diese Unaufrichtigkeit, die sich auch durch die Vertragsbestimmungen selbst wie ein roter Faden hindurchzieht, muß von deutscher Seite immer wieder beleuchtet werden und die Politik der Radikalität und Beschränkungen z. B. in den Verkehrsfragen zurückgewiesen werden. Die Verrückung Deutschlands von der Außenwelt ist gefallen. Die Verhandlungen in Genf spielen sich unter den Augen der ganzen Welt ab und die Worte der deutschen Vertreter werden überall gehört werden. Da ist es nötig, daß sie mit Würde, Festigkeit und rücksichtsloser Offenheit ihren Standpunkt klarlegen und sich stets bemüht sind, daß sie es nicht nötig haben, vor einem Gegner zurückzuweichen, für den unsere Forderungen den letzten Rettungsanker bedeuten. Ganz besonders aber müssen sie es vermeiden, irgend ein Zugeständnis zu machen, das von Deutschland nicht ungewollt erfüllt werden kann. Die Ueberzeugung, daß Deutschland gezwungen ist, mit dem Frieden von Versailles Unmögliches zu unterschreiben, bricht sich in der Welt mehr und mehr Bahn. Ueberall und wohl selbst in Frankreich erkennt man, daß manche Bestimmungen unangebracht sind und muß. Man lernt verstehen, daß auch für Deutschland der Satz gilt: „Ultra posse nemo obligatur“, aber man würde es nicht begreifen, wenn Deutschland sich auch heute noch die Uebernahme unmöglicher Verpflichtungen abpressen läßt.

Das hat insbesondere von den Schuldverschreibungen zu gelten, welche die Gegner ausgehandelt haben möchten, um die deutsche Schuld zu mobilisieren. Durch die Ablehnung, mit Deutschland den Friedensvertrag vor seinem Abschluß zu erörtern, haben unsere Gegner selbst vor aller Welt betundet, daß wir zu seiner Unterschrift gezwungen sind. Erzwungene Willenserklärungen zu widerrufen, sobald der Zwang aufhört, ist ein in den Gesetzen aller Staaten verbotenes Recht, dessen Anwendbarkeit im Völkerrecht fraglich nicht bezweifelt werden kann. Selbst wenn wir uns von Neuem angegriffen durchaus frei wissen, haben wir doch allen Anlaß, auf das Recht zur Aufhebung des Versailles Friedens für uns und unsere Kinder nicht zu verzichten. Dieses Rechts begeben wir uns aber, wenn wir jetzt, nachdem uns Gelegenheit zur Neuherausgabe gegeben wird, neue Verpflichtungen unterschreiben.

In Spa lagen in dieser Hinsicht die Dinge doch anders. So verpflichteten wir uns in der Kohlenfrage nur auf 6 Monate, während wir jetzt Wechsel unterschreiben sollen, die auf länger als ein Menschenalter ihre Verbindlichkeit behaupten werden.

Es hat den Anschein, als wenn unser Sachverständigen in Genf zunächst die gewaltigen Summen mitgeteilt werden sollen, deren Erstattung die Gegner nach ihrer Auffassung von uns verlangen können. Man gibt Deutschland damit das ihm im Friedensvertrag zugestandene Gehör, aber gleichzeitig wird man Deutschland wissen lassen, daß man bereit sei, einen großen Abbruch zu machen, falls Deutschland freiwillig ein angemessenes Angebot abgibt, andernfalls aber mit Eintreibung der ganzen Summe unter den schrecklichsten Zwangsmaßnahmen drohen und über den Einwand der Gefahr des Bankrotts, was bisher stets, lächernd als über eine Uebernahmehinweggehen. Bei Besprechung unter vier Augen wird man dann die Summe mitteilen, deren Zuficherung man von Deutschland erwartet, und nicht eher ruhen, bis man den Widerstand der Delegierten zermürbt und das erwartete Angebot erhalten hat. Mit diesem Angebot aber hat man dann uns und unsere Kinder für alle Zeit festgelegt. Man wird die Welt zunächst glauben machen, daß Deutschland die von ihm „freiwillig“ zugesagte Summe auch zahlen kann, um eben diesen Betrag auf dem internationalen Geldmarkt mobilisieren zu können. Wenn dann Deutschland den Schuldendienst, wie zu erwarten, nach einiger Zeit nicht mehr erfüllen kann, dann hat man die Stellung eines Bankrotts, der Aktien eines insolventen Unternehmens emittiert und alsbald abgestoßen hat, und wird es im übrigen nicht fehlen lassen an abfälligen Äußerungen über die Unredlichkeit und Unzuverlässigkeit Deutschlands. Dieses aber steht sich jetzt nicht mehr den Vertretern des Friedensbundes, sondern den zahllosen, in aller Welt verkreuten Besitzern seiner Schuldverschreibungen gegenüber und droht sich und vor allem seinen Handel um den letzten Rest des Credits.

Eine derartige Zermürbung unseres Widerstandes, wie sie vorstehend geschildert ist, wird dem Gegner überaus erleichtert durch die Art und Weise, wie bisher derartige Zugungen von Deutschland beschickt sind. Während die Gegner nur durch wenige Personen vertreten sind, erscheint von deutscher Seite stets eine Fülle von mehr oder weniger sachkundigen Personen. Deren Widerstandsfähigkeit ist aber schon deshalb nicht allzu hoch anzuschätzen, weil sich, je größer der Kreis der Beteiligten ist, um so leichter Persönlichkeiten finden, die den Zusicherungen und Drohungen der Gegenseite zugänglich sind. Der Wille zur mannhaften Tat und vor allem auch das Verantwortungsgefühl des Einzelnen wird erfahrungsgemäß um so geringer, je mehr Personen an den Beschlüssen mitzuwirken haben. Deshalb sollte man, wie an der Vorkonferenz für die Verhandlungen in Brüssel — augenscheinlich im Hinblick auf diese unseren Gegnern stets lächerlich erscheinende Gespinnsterei — ausdrücklich vorgeschrieben hat, nur drei Vertreter nach Genf entsenden und diesen zuvor klar vor Augen stellen, welche gewaltige Verantwortung sie bei Anerkennung jedweder deutscher Schuld für uns und unsere Kinder übernehmen.

Wer es ernst mit einer einmal gegebenen Unterschrift nimmt, wird heute überhaupt keine feste Zahlungsverpflichtung für Deutschland übernehmen können, sofern nicht auch die Entente ganz bestimmte Erklärungen abgibt, die den Wiederaufbau unseres Wirtschaftslebens gewährleisten. Da aber nicht anzunehmen ist, daß die Gegner solche Erklärungen abgeben werden und daß ihnen die geringe Summe genügen wird, die ohne

solche Zusicherungen zugesagt werden kann, so kann nur gewünscht werden, daß unsere Delegierten sich jeglichen Vorschlags enthalten und lieber das Diktat über sich ergehen lassen. Dieses anzuerkennen, wird man sich wehren müssen und können. Sollten aber die Daumenschrauben gar zu sehr angezogen werden, so ist es Aufgabe der Presse aller Richtungen, im Interesse unserer Zukunft mit aller Schärfe auf die unerhörte und mit dem Waffenstillstand nicht zu vereinbarende und daher betrügerische Bergewaltigung hinzuweisen. Dann findet sich hoffentlich auch der Unterhändler, der bei Vollzug des abgeprehten Anerkenntnisses seinem Namen das Wort hinzusetzt: „Gegensatzung der Mahel“ und damit den Gegnern sowohl die Mobilisierung der Schuld auf dem internationalen Geldmarkt verweigert, als ihnen auch die Grenzen ihrer Macht endlich einmal vor Augen führt. Dann wird vielleicht auch der Tag kommen, wo die jetzigen Raubhüter in Frankreich und England ihre Ministerstühle verlassen und einer Regierung Platz machen müssen, die ernstlich gewillt ist gemeinsam mit Deutschland den Aufbau Europas in Angriff zu nehmen.

Die Einigung über die Sühneforderungen.

Berlin, 4. Septbr. (Von unserem Berliner Büro.) Wie wir an zuständiger Stelle erfahren, ist unter die Verhandlungen über die Breslauer Note noch nicht der Schlüsselpunkt gesetzt. Wie uns aber von amtlicher Seite versichert wird, treffen die Nachrichten der heutigen Morgenpresse, die von einer gütlichen Beilegung sprechen, in diesem Sinne zu. Es ist eine Erledigung in aller nächster Zeit zu erwarten.

Berlin, 4. Septbr. (Von unserem Berliner Büro.) In hiesigen politischen Kreisen wird angenommen, daß im Laufe des heutigen Tages, spätestens aber Morgen vormittag die französische Sühnenote ihre formelle Erledigung finden wird. Es ist eine Einigung mit der französischen Regierung erzielt worden. Es handelt sich wohl nur noch um die endgültige Festlegung des Wortlautes der Erklärung, die Reichsminister Dr. Simons dem französischen Botschafter Laurent bei seinem Besuch in der französischen Botschaft abgeben werde.

Berlin, 4. September. (Von unserem Berliner Büro.) Von den fünf alliierten Reichskontrolleuren in Oberschlesien sind 3 Engländer, und zwar die Herren in Larnow, Groß-Streiff und Beuthen. Diese haben sämtlich ihre Entlassung eingereicht, mit Rücksicht auf die Parteilichkeit, die von den Franzosen während des Aufstandes geübt wurde. 2 Kontrolleure wurde der Rücktritt bewilligt, dem Herrn in Beuthen aber einstweilen noch nicht.

Berlin, 4. September. (Von unserem Berliner Büro.) Die Nachricht, daß die polnischen Grubenarbeiter die Freisetzung des italienischen Militärs durch französisches Gefolge haben und bei Nichterfüllung der Forderung in den Streik treten wollen, wird uns an zuständiger Stelle bestätigt, jedoch wird die Ausführung der Drohung, in den Streik zu treten, nicht für wahrscheinlich gehalten.

Breslau, 4. Sept. (Pr.-Tel.) Die Banditen, die den Generaldirektor Rablik in Cernich erschlagen haben, sind ermittelt. Es handelt sich um 8 polnische Insurgenten, die in Untersuchungshaft genommen wurden.

Rußland und die Entente.

Feuer in einer Artilleriefabrik auf Anstiften der Entente. Moskau, 4. Sept. (B. B.) Durch Funkpruch wird jetzt erst mitgeteilt, daß in der Stadt Wlaska am 17. August in der dortigen Artilleriefabrik ein Feuer durch Nachlässigkeit der diensthabenden Personen entstand. Diese sind verhaftet, im Solde der Entente zu stehen. Die sofortige Untersuchung stellte bei 136 Personen die Mitschuld fest, darunter bei einer großen Anzahl Truppenführer. Das revolutionäre Kriegstribunal verurteilte 12 Personen, darunter den Führer einer besonderen Abteilung, den Kompanieführer und den Wachthabenden zum Tode durch Erschießen. 14 Personen, darunter der Bataillonskommandeur und der Befehlshaber der Garnison wurden zu 15 Jahren Zwangsarbeit, die anderen Schuldigen zu kurzfristiger Zwangsarbeit verurteilt, während 48 Personen freigesprochen wurden.

In der Umgebung von Petersburg sind große Wald- und Torfbrände ausgebrochen. Zur Löschung des Brandes sind alle Bauern der Umgebung und die örtlichen Feuerwehren herangezogen.

Der russisch-polnische Krieg.

Der Abschluß des Waffenstillstandes in Sicht. Paris, 4. Septbr. Nach einem Radiotelegramm aus Warschau hat der polnische Minister des Aeußeren erklärt, daß er mit dem Abschluß des Waffenstillstandes bis Anfang nächster Woche rechnet. Die polnische Delegation wird am 7. September nach Riga abgehen.

Die Zustände in den ostpreussischen Gefangenenlagern.

Berlin, 4. Sept. (Von uns. Berl. Büro.) Zu den Beschwerden über die Zustände in den Gefangenenlagern in Ostpreußen erfahren wir: Bei der Unterbringung der Kriegsgefangenen mußte man auf die am weitesten vom Kriegsschauplatz entfernten Lager im Westen zurückgreifen. Es kam dabei u. a. Hameln und Bayreuth in Betracht. Die polnischen Internierten befinden sich im Lager von Winden. Von verschiedenen Drischäften wurde Einspruch gegen die Unterbringung der Russen bei ihnen erhoben. Wie wir erfahren, ist die Unterbringung auf den großen Liegeplätzen wegen Mangel an Bewachung nicht möglich. Bisher ist, wie uns versichert wird, noch kein einziger Fall von Widerpenstigkeit der Russen gemeldet. Sie haben von Moskau den Befehl erhalten, sich der Befangennahme durch die Polen zu entziehen und lieber nach Deutschland überzutreten und sich dort entwaffnen zu lassen, und nichts zu unternehmen, was geeignet wäre, die korrekten Beziehungen zwischen Deutschland und

Rußland zu stören. Polen sind gegen 2800 übergetreten, Russen 74 671.

Berlin, 4. Septbr. (Von unserem Berliner Büro.) Einige Blätter hatten heute morgen die Meldung gebracht, daß den polnischen Truppen die Erlaubnis erteilt worden sei, die Grenze zu überschreiten, um den Deutschen bei der Entwaffnung der Russen behilflich zu sein. Diese Meldung ist wahrscheinlich von den Polen in die Welt gesetzt worden und wird an zuständiger Stelle als vollständig unwahr und absurd bezeichnet.

Danzig, 4. Sept. (Pr.-Tel.) Hiesige polnische Kreise tragen sich mit der Absicht, sich an die Warschauer Regierung zu wenden und diese aufzufordern, die Erhebung des Danziger Bürgermeisters Sahn zu betreiben. Die Polen machen diesem den Vorwurf, daß seine Politik zu der jetzigen Verschärfung der Beziehungen zwischen Danzig und Polen geführt haben.

Der Generalkrieg in Württemberg beendet.

Stuttgart, 3. Sept. Der Generalkrieg in Württemberg ist beendet. Bei den heutigen Verhandlungen wurde auf folgender Grundlage eine Einigung erzielt:

1. Unterschriftliches Einverständnis mit dem geschlichen Steuerabzug und Anerkennung der das Arbeitsverhältnis regelnden geschlichen Bestimmungen und Vorschriften. 2. Der durch die behördlichen Maßnahmen und den Generalkrieg herbeigeführte Betriebsstillstand wird nicht zur Durchführung von Betriebsbeschränkungen dienstbar gemacht. Wo Betriebsbeschränkungen aus wirtschaftlichen Gründen nötig werden oder schon bisher mit den Betriebsverhältnissen erörtert wurden, werden die Verhandlungen im geschlichen Rahmen weitergeführt. Alle Streikenden oder von der Schließung der Betriebe betroffenen Arbeitnehmer (Arbeiter und Angestellte) werden wieder eingestellt mit Ausnahme derjenigen, welche sich schwere Verfehlungen gegen die Ordnung des Betriebes oder die Strafgesetze haben zu schulden kommen lassen. Diese Arbeitnehmer haben das Recht, binnen einer Woche Einspruch zu erheben bei einem Schiedsgericht, das aus je 2 Arbeitgebern und Arbeitnehmern und einem von der Regierung zu ernennenden Unparteilichen als Vorsitzenden besteht. dessen Ernennung im Einverständnis mit den beteiligten Organisationsparteien erfolgt. 4. Die Wiedereinstellung tritt in ihre alten Rechte ein. 5. No Arbeitgeber erklären: Eine Lohn- und Gehaltszahlung findet für Sperr- und Streiktage nicht statt. Die Arbeitnehmer erklären: Die Verhandlungskommission nimmt hiervon Kenntnis, ebenso von der Erklärung der Regierung, daß auch sie eine Entschädigungsverantwortung nicht anerkennt. Die Arbeiter und Angestellten müssen sich demgegenüber vorbehalten, auf dem Weg über die arbeitsrechtlichen Gerichte und durch den Würt. Landtag die Frage der Entschädigungsspflicht auszusagen. Durch die Annahme der durch Verhandlungskommission vorgeschlagenen Vereinbarung tritt der Generalkrieg beendet. Sobald die Regierung von der Annahme der Vereinbarung Kenntnis erhält, wird sie die Polizeiwache aus den besetzten Betrieben zurückziehen, da mit der Annahme der Erklärung die Währungsfrage für Ruhe gewährleistet ist. Die allgemeine Wiederaufnahme der Arbeit beginnt am nächsten Montag früh um gewöhnlichen Zeit.

Diese Vereinbarungen wurden von den beiderseitigen Vertretern genehmigt, von den Arbeitnehmervertretern vorbehaltlich der Zustimmung der am Freitag abend abgehaltenen Arbeiter- und Angestelltenversammlung. Für die Daimlerwerke, die sich an den Beratungen nicht beteiligt hatten, wurden ebenfalls unter Mitwirkung der Regierung neue Verhandlungen geführt.

Diese Vereinbarungen bedeuten, wie auch Minister Graf in einer am Freitag Nachmittag gehaltenen Pressesprechung zum Ausdruck brachte, eine glatte Niederlage der Daimlerwerke in dem Kampfe gegen den Steuerabzug. Wenn auch die Daimlerwerke sich der Vereinbarung bis jetzt nicht angeschlossen haben, so ist doch zu hoffen, daß auch sie sich einer befriedigenden Lösung nicht verschließen werden, umsoweniger, als den Daimlerwerken allein der Polizeiwachschutz auf die Dauer wohl schwerlich zugestanden werden könnte. Anerkennung verdient die ruhige, feste und besonnene Haltung, welche die Polizeiwache sowohl wie auch die Einwohnergemeinde und die Schulkommune während der ganzen Bewegung an den Tag gelegt haben. Erwünscht sei noch, daß die Stuttgarter Zeitungen am Samstag Nachmittag erstmalig wieder erscheinen werden. Morgen früh kommt zum letzten Mal die Stuttgarter Einzelzeitung, die „Neuesten Nachrichten“, heraus.

Der Kampf um die Verkehrskontrolle.

Nachdem der Reichsverkehrsminister Groener Verhandlungen mit der von den Eisenbahnbetriebsräten und den Vertretern der sozialistischen Parteien gewählten Reichskommission zur Ueberwachung des Verkehrs abgelehnt hat, haben gestern die Spitzenorganisationen des Transportarbeiterverbandes, der drei sozialistischen Parteien der Gewerkschaftskommission, der Betriebsrätezentrale und des Bezugsbetriebsrates die mitgeteilten scharfen Beschlüsse gefaßt. In Erfurt ist ein Beschluß der auf kommunistischem Boden stehenden Eisenbahnarbeiter in einer Konferenz der Betriebsräte der Erfurter Eisenbahndirektion herbeigeführt worden. Man hat dort beschlossen, entsprechend dem Aufruf des internationalen Gewerkschaftsbundes jeglichen Transport von Soldaten, Waffen und Munition auszuhalten und nicht mehr weiter zu befördern. Wie von unterrichteter Seite mitgeteilt wird, ist mit der Möglichkeit zu rechnen, daß auch die Reichskommission zu ähnlichen Beschlüssen gelangen wird, die einem Teilstreit der Eisenbahnarbeiter und einiger Gruppen von Unterbeamten gleichkämen. Allerdings ist sich die Reichskommission, die lediglich die unabhängigen oder kommunistischen Organisationen angehörenden Eisenbahner hinter sich hat, selbst bewußt, daß einschneidende Beschlüsse, etwa ein Aufruf zur Einstellung der Arbeiten, zu einer tiefgehenden Spaltung innerhalb des Eisenbahnpersonals führen würde. Die Hirsch-Dunderschen und christlichen Eisenbahner, auch ein Teil der mehrheitssozialistischen Beamten und Arbeiter hält nach wie vor an den Beschlüssen der Großorganisationsparteien fest. Wie man erfährt, dürfte das Vorgehen der Reichskommission an den Entschlüssen des Eisenbahnministers nichts ändern. Man ist im Reichsverkehrsministerium der Ansicht, daß ein Nachgeben des Ministeriums völlige Anarchie des Eisenbahnwesens nach sich ziehen würde.

Berlin, 4. Sept. (Von uns. Berl. Büro.) An amtlichen Berliner Stellen hofft man, daß die Transportkrisis durch die heutige Aussprache mit dem Reichsverkehrsminister und den Organisationen beigelegt wird.

Der osteuropäische Zug.

L. Duisburg, 1. September.

In der Stadtverordnetenversammlung der Stadt Duisburg kam die Frage der Wohnungsnot zur Sprache. Dabei wies Oberbürgermeister Dr. Jarres auf den starken Zug von osteuropäischen Elementen, Russen, Polen und Litauern hin. Aus den von ihm gegebenen amtlichen Zahlen ergab sich, daß der Zug von osteuropäischen Elementen in der Stadt Duisburg im Jahre 1920 betrug im

Januar	114	Mai	250
Februar	201	Juni	203
März	206	Juli	269
April	25	August	158

Der Oberbürgermeister leitete diesen Zahlenangaben wörtlich hinzu:

„Es ist das eine sehr fluktuierende Bevölkerung, die hereinkommt und wieder hinausgeht. Zunächst begnügen sie sich mit einem Loch, nach einem oder zwei Monaten haben sie aber eine schöne Wohnung. Wie sie das fertig bringen, weiß der Himmel! Zurzeit haben wir an Russen und Polen noch 1936 hier, Elemente, die sich in kritischen Zeiten hier durchaus nicht als wertvoll gezeigt haben, die im Gegenteil bei den Unruhen im März recht unangenehm aufgefallen sind. Es sind keine Handarbeiter, sondern Geschäftsleute, die dem legitimen Handel und dem Publikum höchst verderblich sind. Wir haben nach den gesetzlichen Mitteln wenig Macht, hier einzugreifen, ich glaube aber, es ist allgemein über diesen Zuwachs im Industriegebiet bitter entsetzt.“

Die Nothilfe im Rahmen der Weltwirtschaft.

Bei dem diesjährigen Koblenzfest in Schweden hat der eine der deutschen Redepreisler, Professor Dr. phil. und Dr.-Ing. Fritz Haber, Gelegenheit genommen, über die Stellung der Nothilfe im Rahmen der wirtschaftlichen Weltgestaltung Ausführungen zu machen, denen wir das Folgende entnehmen:

„Das Jahrhundert, in dem wir leben, ist von allen Jahrhunderten, die vergangen sind, dadurch unterschieden, daß wir uns genötigt haben, einen ungeheuren Verbrauch von Kohle unter unsere Lebensnotwendigkeit aufzunehmen. In früheren Jahrhunderten diente der Mensch seine eigene physische Kraft und die ihrer Haustiere; heute ist die menschliche Kraft nur noch das Rohmaterial, das den hundertfachen stärkeren Strom der Kohleenergie in die Adern des Lebens fließt. Mit diesem gewaltigen Anwachsen des Kohleverbrauches ist der Verbrauch aller anderen Rohstoffe in gleich ungeheuren Verhältnis gestiegen. Die Industrie des westlichen Europas, deren natürliche Reichthümer knapp sind, können nur fortbestehen durch die Leistungen des Erfindungsgeistes und durch die Beschränkung der wirtschaftlichen Kämpfe. Diese Beschränkung wird zugleich gefordert durch die Rücksicht auf die menschliche Würde. Die Kinder, die sich im Jörn prügeln, schlagen sich nicht abseits die Augen aus, die Väter, die die Waffen gegen einander erheben, verleben den Ruch der Gefangenen, den Todschlag der Weibchen. Es ist ein Mißfall in die Barbarei, wenn die Kämpfe dazu führen, daß die Kranken in den Spitätern erstickten, die Kinder ohne Mütter, die Frauen ohne Väter bleiben. Der Kampf ist der Vater aller Dinge und der Kampf um die wirtschaftliche Stellung ist das Grundrecht der Menschen, aber er darf nicht zur blinden Brutalität werden. Die Technische Nothilfe soll über den Parteien stehen, als eine Einrichtung des Staates der Bürgerschaft leisten, daß der Kampf in den Grenzen bleibt, die mit dem Fortbestand der Kultur vereinbar sind, und daß die Achtung vor dem Recht und dem Leben der anderen in den Menschen sich festsetzt und die Wirtschaftskämpfe soweit mildert, daß sie mit dem Zukunftsbestande unserer europäischen Wirtschaft verträglich bleiben.“

Diese Ausführungen fanden den lebhaftesten Beifall bei den anwesenden Gelehrten aller Kulturländer.

Studentennot und Technische Nothilfe. Bei fast allen in den verschiedenen Orten Mitteldeutschlands während der letzten Zeit zusammengetretenen Hauptversammlungen studentischer Verbände hat man besonders auch der Technischen Nothilfe als einer grundlegenden Einrichtung für den Wiederaufbau gedacht. So forderte der A. S. V. Verband des „Bereins der Deutschen Studenten“ bei seiner Tagung in Relsdorf Anfang August seine Angehörigen auf, „als ständige Mitglieder der Technischen Nothilfe beizutreten, oder in wachsender Weise durch Zuführung neuer Mitglieder aus ihren Kreisen die große soziale Organisation zu unterstützen“. Und auch der Verbandstag der Aktiven faßte einen ähnlichen Entschluß. Der Rottensburger Verband schwärzer Verbindungen erklärte ebenfalls „Ihre Notwendigkeit und Wichtigkeit an und empfahl allen Verbandsangehörigen dringlich, die Nothilfe zu unterstützen“. Der Hochschülerbund Deutscher Art beschloß, „den ihm ange-

gliederten Verbänden dringend die wärmste Unterstützung der Technischen Nothilfe ans Herz zu legen, in deren Wirken und erfolgreicher Tätigkeit er die erste Vorbildung für die Geländung des deutschen Wirtschaftslbens sieht“, und gründete im praktischen Verlaufe dieser Ansicht in Breslau ein besonderes Arbeitsamt für die Technische Nothilfe. Auch die „Deutsche Burgenenschaft“ empfahl auf ihrer diesjährigen Bundestagung in Eisenach den Burgenkämpfern die Mitarbeit an der weiterzuhaltenden Einrichtung der Technischen Nothilfe, um dadurch dem Zusammenbruch des Wirtschaftslebens nach Möglichkeit zu steuern und so zur Lösung der politischen und sozialen Frage nach allen Kräften beizutragen.“

Deutsches Reich.

Antrag auf Bildung einer Ortswehr in Fürth.

München, 4. Sept. (Priv.-Tel.) Im Fürther Stadtrat stellen die Unabhängigen unter Bezugnahme auf die Haltung der Bayerischen Regierung in der Entwaffnungsfrage der Einwohnervorwehren und die Vorgänge in Augsburg den Antrag, eine Ortswehr zu bilden, die sich aus allen Bevölkerungsteilen zusammensetzt. Oberbürgermeister Dr. Wildt trat dem Antrag entgegen, für den der Stadtrat unzuständig sei, und verlangt für den Fall seiner Annahme ein sofortiges Disziplinarverfahren gegen sich selbst, da er die Ausführung verweigern werde. Die bürgerlichen Parteien widersprachen dem Beschluß gleichfalls, während die Mehrheitssozialdemokraten erklärten, diese Durchführung werde zwar überflüssig erscheinen, man müsse aber wegen der in ihm liegenden Meinungsbildung der Arbeiterschaft in der Entwaffnungsfrage die Unterstützung gewähren. Der Beschluß wurde dann infolge der Haltung des Oberbürgermeisters in bedingter Form gefaßt für den Fall, daß die bayerische Regierung Ortschaften und Einwohnervorwehren nicht baldigt auflösen sollte. Die bürgerlichen Parteien stimmten dagegen.

Gegen die Verschleppung der Preußenwollen.

Auf einer stark besuchten deutschnationalen Demonstration in den Kammersälen zu Berlin am 2. September wurde einstimmig folgende Entschliessung angenommen: Die zur Sedanfeier versammelten Männer und Frauen des Berliner Bezirks der Deutschnationalen Volkspartei erheben klammern Protest gegen den Entschluß des preussischen Kultusministers Hänslich, der unsere Schuljugend der Sedanfeier in den Schulen und geloben, die Erinnerung an die Grothaten unserer Väter durch Fester der nationalen Gedächtnistage nun um so nachdrücklicher in die Herzen der heranwachsenden deutschen Jugend einzupflanzen, als zur Wiederkehr einer Zeit, in der auch unsere Schulen wieder frei von Gewissensbisse sind. Sie erheben unumwundene Protest dagegen, daß der Entschluß von einer Regierung ausgeht, die schon längst nicht mehr dem Willen des deutschen Volkes entspricht und deshalb die alsbaldige Auflösung der preussischen Landesversammlung, damit durch Neuwahlen die Volkstretung und die Regierung des größten deutschen Bundesstaates dem Willen des Volkes entsprechend gestaltet werden.

Sinneseite Zeitungsgründung in Stuttgart.

Anfang August brachten demokratische Blätter unter obiger Überschrift ein Verbotsergramm vom 11. August aus Berlin, das sich auf die demokratische Heilbronner Abendzeitung bezieht. Es wird darin behauptet, daß Sinneseite eine neue Zeitung großen Stils als Konkurrenzunternehmung gegen die frankfurter Zeitung gründen wolle. Eine der Hauptquellen sei Heilbronn. Die Redaktionen sollten bereits vorhanden sein. Die Zeitung solle antilettischen Charakter tragen. Der als Chefredakteur in Aussicht genommene frühere Hauptredakteur des Stuttgarter Neuen Tagblattes, Ernst Reil, zurzeit Syndikus des Chäner Industrieverbandes, hat aber abgelehnt.

Das Berliner Abteilungsamt des Innens hat auf Anfrage erklärt: „In der genannten Meldung ist kein wahres Wort. Die Kennzeichnung der neu zu gründenden Zeitung als „antilettischen Charakters“ dürfte bereits jedem Kenner der Verhältnisse des Herrn Sinneseite zeigen, daß es sich sowohl um eine unrichtige Meldung, wie um eine böswillige Tendenz handelt.“

Darmstadt, 4. Sept. (W. B.)

Am 3. und 4. September fand in Darmstadt unter dem Vorsitz des Reichsfinanzministers Dr. Wirth eine Konferenz aller Finanzminister der größeren Staaten statt, in denen über den Entwurf einer Abänderung des Reichsbesoldungsgesetzes, sowie über den Übergang der Steuerverwaltung auf das Reich verhandelt wurde. Gegen den Entwurf wurden wegen der Rückwirkung auf die Besoldungsordnung der einzelnen

Staaten nicht unerhebliche Bedenken geltend gemacht. Anerkannt wurde, daß die Staaten mit ihrem Besoldungsgesetz nicht über das Reichsgesetz hinausgehen dürfen, ferner, daß man in Besoldungsfragen mit äußerster Vorsicht und Zurückhaltung vorgehen müßte, um die Finanzlage des Reiches vor einem völligen Zusammenbruch zu bewahren.

Baden.

Überwachung der Viehpreise.

Karlsruhe, 4. Sept. (Priv.-Tel.) Nach Mitteilungen der Geschäftsstelle der Viehmerkantilstelle der Badischen Landwirtschaftskammer in Freiburg erfolgt der Ankauf aller Gattungen von Schmalzvieh durch die Auktionsfür den Mannheimer Schlachtviehmarkt in den oberbadischen Bezirken zu wesentlich höheren Preisen, als den vom Reich festgesetzten Höchstpreisen. Auch sind in der Presse Klagen laut geworden, daß in einzelnen Bezirken durch auswärtige Händler die Viehpreise vielfach übermäßig in die Höhe getrieben werden. Mit Bezug darauf hat das Ministerium des Innern die Bezirksämter ersucht, auf die Anordnungen betr. der Überwachung der Viehpreise und die Mittel zur Prüfung der Preise aufmerksam zu machen. Ergeben sich in dem Umlauf u. a. bei der Prüfung Anhaltspunkte für eine Preistreiberei, so wäre der betr. Händler vorläufig anzuhalten und unverzüglich Anzeige bei der Staatsanwaltschaft zu erstatten, die dann das weitere zu veranlassen hat. Bismarcksmert ist hierbei eine möglichst weitgehende Unterstützung der Staatsanwaltschaft bei deren Ermittlung und feststellenden Tätigkeit. Befonderen Wert ist auch darauf zu legen, daß von den im Bezirk befindlichen Gewerbetreibenden, welche Vieh aufkaufen, die Höchstpreise nicht überschritten werden.

Neuordnung im Polizeiwesen.

Karlsruhe, 4. Sept. (Priv.-Tel.) In Ausführung einer Verordnung der Reichsregierung wird die bisherige Sicherheitspolizei aufgelöst und ihr Beamtenstand in die Gesamtordnungspolizei übernommen. Demgemäß wird die nach einem Erlass des Ministeriums des Innern, vom 21. September an, die Gesamtordnungspolizei aus der „blauen Polizei“, die im Einzeldienst Verwendung findet und aus der „grünen Polizei“, die in Formationsdienst zusammengefaßt ist, und deren Verwendung im allgemeinen in größeren oder kleineren Trupps erfolgt, zusammengefaßt. Die grüne Polizei kann, wo die Bezirksämter es für erforderlich erachten, auch im Einzeldienst Verwendung finden. Beim Ministerium des Innern wird eine besondere Polizeibehörde geschaffen.

Die Bewegung in Irland.

Paris, 4. Sept. (W. B.) Nach einer Hasenmeldung aus London nehmen die Kräfte des Bürgermeisters von Cork immer mehr ab. Am Freitag haben die Vertreter der Arbeiterpartei einen klammern Aufruf zur Freilassung des Bürgermeisters veröffentlicht. Sie ist ein Gebot der politischen Klugheit und der Menschlichkeit. Zum ersten Male, seitdem der Bürgermeister in den Jännerstreik getreten ist, klagte er gestern seiner Frau gegenüber über Erschöpfung. Sonst ist er nicht mehr imstande, mit seinen Gemütsangelegenheiten zu sprechen.

Amsterdam, 4. Sept. (W. B.) Nach einer amtlichen Duhiner Meldung wurden in der Woche vom 28. bis 31. August in Belfast zwanzig Personen getötet und 279 verwundet. Von den Opfern sind 145 Protestanten und 134 römisch-katholisch.

Letzte Meldungen.

Das belgisch-französische Militärabkommen.

Brüssel, 4. Sept. Havas. Ministerpräsident Delacroix, der gestern nach Paris abreiste, um mit Millerand zusammenzutreffen, gab im Laufe der Nachmittagsitzung der Senatskommission für auswärtige Angelegenheiten Erklärungen ab über das belgisch-französische Militärabkommen. Die Kommission beschloß, sofort nach der Rückkehr Delacroix wieder zusammenzutreten.

Millerand auf Reisen.

Paris, 4. Sept. (W. B.) Ministerpräsident Millerand wird nach seiner Teilnahme am Jahrestage der Armee am 5. September beabsichtigt eine Reise nach dem besetzten Rheinlande und nach Elsaß-Lothringen antreten, die am 12. September beendet sein wird. Wodann begibt er sich nach Wiesbaden, wo er mit Diond George und Giolitti zusammentreffen wird. Diese Reise fällt nicht mit der 50-Jahrefeier der Republik zusammen, da der Senat beschloffen hat, daß diese zusammen mit dem Jahrestage des Waffenstillstandes vereint gefeiert werden sollte.

Der Mann mit den sieben Masken.

Roman von Erich Wulffen.

57) (Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

„Wenn Du seit Jahren keine Jüge Tag und Nacht mit Deinem geistigen Auge sahst, so kannst Du sie selbst unwillkürlich verändert haben. Es gibt Ähnlichkeiten; manche Menschen gleichen einander. In dieser Stadt tragen die frommen Brüder kein weißes Ordenskleid; hier gibt es keinen Dominikaner.“

„Eine Schwester hat ihn eine Stunde später ebenfalls gesehen — im weißen Rod.“

„Du hast es der Schwester erzählt — sie selber hat ihn nicht gesehen.“

„Alle Menschen blickten ihm nach.“

„Das warst Du selbst, die in ihrer Verzückung alle Menschen ihm nachschauen ließ.“

Der Organist, der die Orgel nachsah, versuchte die Register.

Schwester Angelika blickte, wie aus einem langen schweren Traum erwacht, starr vor sich nieder.

„Dein eigenes, dich ankagendes Herz hält den Mann in das heilige Gewand, das Du selber trägst, um Dir Deine Sünde sichtbar vor Augen zu führen — wenn Du sorgfältig nachdenkst, so weißt Du genau, daß er kein Priester sein kann.“

Die Schwester schrak heftig zusammen.

„Wie komme ich los von dieser Verworfenheit?“

„Schluckte sie.“

Eine Frau im schwarzen Kleide mit zwei flachblonden Kindern, einem Mädchen und einem Bubem, trat in eine Kapelle des Seitenschiffes und steckte zu den brennenden Laternen eine neue Kerze, die sie an den anderen entzündete.

„Gott will Dich prüfen“, flüsterte es aus dem Beichtstuhl, „und er zehet mir den Weg, wie es geschehen soll — nimm meine Schwester die Prüfung auf sich.“

Sie rang die Hände und hauchte fast unhörbar „Ja“.

„Nacht Du für morgen abend eine Nachtwache übernehmen, so verlass mich um acht Uhr das Krankenbett. Der Dich prüfen will, wird die Krankheit durch tiefen Schlaf bannen.“

Die Nonne horchte mit großen Augen.

„Lege zuvor Dein heiliges Kleid ab, das Du erst nach der Prüfung wieder zu tragen würdig bist. In der Wohnung

der Nachtwache wirst Du ein weißliches Kleid finden.“

Angelika faltete betend die Hände.

„Geh hinaus nach dem Rosenberge und harre des Mannes, dessen Bild Du noch immer im Herzen trägst. Wenn Du geprüft werden sollst, wird er kommen. Schau ihm ins Gesicht, sprich zu ihm, höre ihn an. Triff die große Entscheidung Deines Lebens noch einmal mit innerer Freiheit. Vollbringst Du es, so hast Du für alle Zeiten gewonnen. Niemals wieder wird Dir eine Anfechtung widerfahren. Dein Gemüt wird fromm sein, heilig wird Dir Dein Leben verfließen.“

In der anschwelenden Orgelmusik verhallten die Worte des Beichtigers.

Bergebens beugte Angelika sich hastig an das Gitter und flüsterte und rief: „Niemals wieder —? Und wenn ich es nicht vollbringe —?“

Es war nichts mehr verständlich. Die Stunde der öffentlichen Beichte war längst vorüber. Alle Worte wurden von den mächtigen Klängen überdönt, die in kunstvoller Steigerung in einen Triumphgesang ausklangen.

Langsam erhob sich die Ursulinerin und schritt aufrecht mit entschlossenen Zügen durch das wundervolle Rosentor aus der Kathedrale.

Sechszwanzigste Kapitel.

Der Rosenberg war eine bewaldete Hügelgruppe, die im Osten der Stadt, wo der Fluß in das grüne Tal eintrat, sanft aufstieg und mit gepflegten Promenadenwegen bedeckt war.

Er bildete einen Ausläufer der Gebirgskette, die hinter ihm sich erhob und von Süden und Norden kufisfenartig sich verschob. Ein schöner Sommerabend war sein eigentümlich klares Licht über die Landschaft. Aus den Bergen wehte ein kühler Wind.

Spaziergänger belebten die Wege. Reist kehrten sie aus dem kaum eine Stunde entfernten schmucken Gebirgsbadeorte, einem beliebten Ausflugsziele, zurück. Andere ergingen sich vor dem Einbruch der Nacht ein Stündchen nach des Tages Arbeit und Mühe.

Karika von Bathory stieg kurz nach acht Uhr einen weniger belebten Seitenpfad hinauf, der oben in den allgemeinen Fußweg einmündete.

Von Zeit zu Zeit blieb sie zögernd stehen; einmal tat sie sogar einige Schritte zurück. Schließlich aber setzte sie die alte Richtung fort.

Sie musterte von weitem die ihr begegnenden Personen; kamen sie näher, heftete sie die Blicke fest auf den Boden.

Karika trug über einem bla Kleide einen Mantel von schwarzem Taffet und einen kleinen schwarzen Strohhut mit weißer Reiterfeder. Niemand hätte so leicht erraten, daß diese Kleidungsstücke nicht für sie angefertigt worden waren. Ihre Gesichtszüge waren blaß und angegriffen; aber vom Steigen oder von der inneren Erregung zeigten ihre Wangen stellenweise eine leichte rosa Färbung.

Jiellos ging sie auf dem Höhenwege dahin, dann und wann Blicke rückwärts nach dem westlichen blaugrünen Abendhimmel und dem Stadtbilde werfend.

Vom nahen Karmeliterturne schlug es halb neun; die Dämmerung begann sich herabzulassen.

Wiederholt war Karika die ebene Straße des Hauptweges auf und ab gegangen, ihre blaffen, vollen Lippen lautlos bewegend.

Auch auf einer der Ruhebänke hatte sie einige Zeit gesessen und die Vorübergehenden unauffällig betrachtet.

Je weiter die Zeit vorschritt, desto mehr verlor sich ihre auch äußerlich erkennbare Anruhe. Ihr Gesicht wurde still, die Spannung in ihren Zügen ließ nach; mit der Enttäuschung, die sich in ihnen malte, paarte sich ein eigenartlicher Friede.

Zum letzten Male beschloß sie umzukehren, als sie an einer Begegnung von weitem eine hohe schlank Mannergestalt mit großen Schritten herankommen sah.

Ihr Herz erlitterte, da sie in diesem Augenblicke keinen Menschen in der Nähe bemerkte. Sie wollte umkehren, aber sie fühlte sich wie gelähmt. Langsam ging sie weiter.

Der Fremde, der näher kam, trug einen hellgrauen Sommeranzug und einen Panamahut. Einen braunen Mantel hatte er über seine linke Schulter geworfen.

Er hatte ein barloses Gesicht und dunkles Haar. Sein elastischer, sich etwas wiegender Schritt, seine aufrechte Haltung, sein freier und stolzer Blick, sein schlangenförmiges Profil schlenen den Bühnenkünstler zu verraten.

Als Karika feiner in der Nähe ansichtig wurde, zitterte sie am ganzen Körper. Sie wollte umkehren, wollte vorbeistreichen und blieb demnächst vor ihm stehen.

Ihre Blicke begegneten sich, er sah sie scharf und voll ins Auge.

Als er vorüber war, blieb sie tatsächlich stehen; ihre Füße trugen sie nicht weiter. Ihr Schwindel, vor ihren Augen wurde es einen Augenblick Nacht; aber die Schwäche ging vorüber.

Der Fremde schien die Annäherung der Dame bemerkt zu haben. Er sah sich um und blieb ebenfalls stehen.

(Fortsetzung folgt.)

Aus Stadt und Land.

Erinnerungen eines Mannheimer Bürgermeisters.

XI.

Die kirchlichen Verhältnisse. (Schluß.)

Wir haben gesehen, daß auch die Geschäfts- und Industriestadt Mannheim an kirchlichen Bauten aus älterer und neuerer Zeit Mannigfaltiges und Bemerkenswertes aufzuweisen hat...

Die Bezeichnung „Kirche“ wird nur für solche Vereinigungen gebraucht, die auf dem Boden des Christentums stehen. Wir sprechen in Baden von der evangelischen Kirche, der katholischen Kirche, der altkatholischen Kirche...

Der Folge, festgelegte Bau der katholischen Kirche steht in Mannheim auf derselben festen, unabänderlichen Grundlage wie im übrigen Deutschen Reich, so wie in der ganzen Welt...

Ganz anders liegen die Verhältnisse in der evangelisch-protestantischen Bundeskirche Badens. Sie erklärt die heilige Schrift für die einzige sichere Quelle des christlichen Glaubens und Wissens...

Münchener Kunstausstellung.

Von Richard Nieß.

Im Glaspalast, aber in einer gelebteren Abteilung, ist die Münchener Ausstellung der „Neuen Münchener Sezession“ untergebracht...

Das Gesamtbild der Ausstellung zeigt deutlich eine Reuelementierung. Sie ist nicht — wie manche ihrer Vorgängerinnen — Geist vom Geiste des Ausdrucks, daß die Kunst anfangs, wo die Natur aufsteht...

In einem kleinen Seitenraum stellt die kleine Kollektion Geister, die einen Rückblick über das Schaffen des noch jungen Künstlers gibt. Wir freuen uns, nach den Verzerrungen der letzten Ausstellung, dem feinsinnigsten Romantiker Geister, seinen ausgeprägten, weich kolorierten Landschaften wieder zu begegnen...

Mannheimer Herbstrennen.

Vorschau zum dritten Tag.

Die Herbstrennen finden morgen mit einem Herrenreiter-Tag ihren Abschluß. Im Mittelpunkt der Ereignisse steht der Herden-Linden-Ausgleich...

Herden-Linden-Ausgleich (4200 Meter).

Ein wertvolles Jagdrennen, findet leider nicht ganz die erwünschte Befehung. Der Stallbürger ist hier durch Held und Reg bestens vertreten...

Preis vom Hecker (2400 Meter).

Ein offenes Rennen. Vitus kann — auch mit hohem Gewicht — einen weiteren Sieg erringen. Der Fuchs-Ballack erschien in den letzten vierzehn Tagen dreimal am Start...

Preis vom Hain (1800 Meter).

Der Hain ist der Stall des Herrn v. Traun wieder auf Posten. Hier steht Titus, der seine beiden Fuchswetten auf der hiesigen Bahn gegen gute Pferde leicht gewann...

Preis vom Meißner (3200 Meter).

Hilfso, Elwanderer und Fliegender Kar tragen ein reichlich hohes Gewicht für diese Strecke. Der Erstgenannte hat am Sonntag auf der Hainbahn nicht ganz bestritten...

äußeren Bedingungen der kirchlichen Entwicklung auch das innere Leben anzupassen, wozu die neue Kirchenverfassung, die den einzelnen Kirchenbezirken (Sperrbezirk) mehr Spielraum gewährt...

Die israelitische Gemeinde hat in Mannheim in Folge ihrer Wohlhabenheit eine die Zahl ihrer Mitglieder weit übersteigende Bedeutung. Auch in ihr machen sich verschiedene Richtungen geltend...

Delwigtsplatz in Badend. Dr. G. v. Hollander.

Der Demonstrationstag der Angestellten.

Am Freitag Mittagblatt ist getreu unserem Grundsatze, daß auch der Gegenstand gegeben werden muß, ihren Standpunkt zu vertreten, eine Zuschrift an Arbeitgeberkreise veröffentlicht worden...

dem wir ein „Frauenhand“, Landschaften u. a. sehen, befreundet durch die Starchheit seiner Formen, moogen Koloristisches Herrentypus in Geist und Herzen geradezu aufschließt...

Kunst und Wissen in Mannheim.

Theaternachricht. Die Erstaufführung von Shakespeares Lustspiel „Wie es euch gefällt“ mit der Musik von Hermann Fischer in der Reinszenierung vom Intendanten findet am Dienstag, 7. September statt...

Hochschulnachrichten.

Das badiische Staatsministerium hat unterm 20. August d. J. beschlossen, den ordentlichen Professor an der Technischen Hochschule Rünchen Dr. Heinrich Wieland mit Wirkung vom Tage des Dienstantritts zum ordentlichen Professor für Chemie an der Universität Freiburg und den Gymnasialdirektor a. D. Geh. Studienrat Dr. Eduard Grube zum ordentlichen Honorarprofessor an der Universität Heidelberg zu ernennen...

Preis vom Meißner (3200 Meter). Hilfso, Elwanderer und Fliegender Kar tragen ein reichlich hohes Gewicht für diese Strecke.

Preis vom Hecker (2400 Meter).

Ein offenes Rennen. Vitus kann — auch mit hohem Gewicht — einen weiteren Sieg erringen. Der Fuchs-Ballack erschien in den letzten vierzehn Tagen dreimal am Start...

Preis vom Hain (1800 Meter).

Der Hain ist der Stall des Herrn v. Traun wieder auf Posten. Hier steht Titus, der seine beiden Fuchswetten auf der hiesigen Bahn gegen gute Pferde leicht gewann...

Preis vom Meißner (3200 Meter).

Hilfso, Elwanderer und Fliegender Kar tragen ein reichlich hohes Gewicht für diese Strecke. Der Erstgenannte hat am Sonntag auf der Hainbahn nicht ganz bestritten...

Unsere Voraussetzungen:

- 1. Rennen: Zauberslöte — Flauto.
2. Rennen: Calcium — Colette.
3. Rennen: Titus — Kasperl.
4. Rennen: Eiders Traum — Schifal.
5. Rennen: Stallbürger — Feldherr.
6. Rennen: Vitus — Nicolo.
7. Rennen: Held — Wendula.

Ärztlichen Ausdruck. Wir sind zu unserm Bedauern dazu nicht in der Lage, da die Zuschrift nicht die für unser Blatt geeignete Fassung erhalten hat...

Die Angestelltenführer haben unter Einsetzung ihrer ganzen Persönlichkeit sich für die Annahme des Schiedsprüfungsausschusses eingesetzt, obwohl er für große Teile der Angestellten keine Verbesserungen und für den reichlichen teils wesentlichen Verbesserungen bringt...

Verurteilung. Unser Landmann, der Geheimen Regierungsrat Dr. Erwin Hertel, ist als Senatspräsident an das Reichswirtschaftsgericht in Berlin berufen worden...

Ernennung wurden Professor Joseph Graf, Diplomingenieur Emil Schreier, Dr. Ing. Paul Schmitt, Lehrer Paul Hober und Zeichenlehrer und Raser Alfred Kusch, Professor Carl Schulz und Diplomingenieur Bruno Paulsen zu Professoren auf planmäßigen Stellen an der Baugewerkschule, sowie Zeitungsleiterkandidat Emil Neumann von Karlsruhe zum Zeichenlehrer an der Realschule in Triberg...

In den Ruhestand versetzt wurde Oberverwaltungssekretär Hermann Schmitt beim Bezirksamt Mannheim seinem Ansuchen entsprechend wegen leibender Gesundheit.

Table with 2 columns: National-Theater and Neues Theater. Rows include dates and play titles like 'Der Rosenkavalier', 'Willy's Frau', 'Hoffmanns Erzählungen'.

Advertisement for 'Grenz-Spende' by 'Deutscher Schutzbund'. Includes text: 'Du mußt frieren', 'Grenz-Spende', 'find Ost- und Westpreußen gerettet', 'Jetzt geht es um Oberschlesien'.

Das Reichsverordnungsgefeß.

Durch die Nationalversammlung wurde, so schreibt man uns, am 12. Mai d. J. ein Gesetz über die zukünftige Versorgung der Kriegseingesetzten...

Obwohl diese Renten für die meisten als unzulänglich angesehen werden müssen, wäre die Entlastung der Kriegseingesetzten nicht derart gewöhnlich...

Der Reichsbund der Kriegseingesetzten, Kriegsteilnehmer und Kriegseingesetzten hat auf kommenden Sonntag vormittag seine Mittelschicht zu einer Protestaktion...

Aus dem Lande.

H. Schriesheim, 2. Sept. Die Sammlung unter den evangelischen Gemeindegliedern für ein neues Gefaßte ergab den Betrag von 13 823 Mark.

Wienheim, 3. Sept. Beim Kinderhilfsfest zugunsten des hiesigen Pflgerhauses wurde eine Einnahme von 6000 Mark erzielt.

Karlsruhe, 3. Sept. Bis dem „Volkstr.“ von eingeweihter Seite mitgeteilt wird, sind in der Karlsruher Reichsbauerschaft größere Unterschlagungen von Geldern der Lebensmittelversorgung...

Heidelberg, 2. Sept. Im linken Frombach führte der 75 Jahre alte Tagelöhner Wilhelm Fischer vom Hof (Rint Waldbrunn) beim Dehmbelbringen so unglücklich vom Wagen, daß er das Genick brach.

Heidelberg bei Bad, 3. Sept. Ein in Offen stationierter Wachtmeister der Sicherheitspolizei aus Rottenweier kehrte am letzten Sonntag in einer hiesigen Wirtschaft ein...

Pfalz, Hessen und Umgebung.

Hannau, 3. Sept. Der Generalfeldmarschall in Hannau wird seit einigen Tagen auf Veranstaltung des kommunikativen Gewerkschafts...

Öffentliche Verordnungen der Stadtgemeinde.

Montag, 8. September gelten folgende Vorschriften: 1. Für die Verordnungen: 1. für die Verordnungen...

Handelsschule der Hauptstadt Mannheim.

Der Unterricht ist im ganzen Umfang des Schuljahres seit Ostern dieses Jahres wieder aufgenommen. 1. Anwärter...

Die Schulplätze bet.

Die Schulplätze bet. 1. Anwärter, geboren nach dem 31. Dezember 1902, 2. Mädchen, geboren nach dem 31. Dezember 1902...

Die letzten Schulzeugnisse sind mitzubringen.

Die letzten Schulzeugnisse sind mitzubringen. 1. Anwärter, die ohne die sogenannte Einjährig-Berechtigungsprüfung die Mittelschule verlassen...

Die Frauen werden auf § 12 des Statuts aufmerksam gemacht.

Die Frauen werden auf § 12 des Statuts aufmerksam gemacht, insonderheit die die zum Besuche der Handelsschule verpflichtet sind...

Die Bekanntmachung tritt am 8. September in Kraft.

Die Bekanntmachung tritt am 8. September in Kraft; im Hebrigen verweisen wir auf unsere Bekanntmachung vom 20. August 1920.

Gewerbeschule Mannheim.

Wiederbeginn des Unterrichts. Der regelmäßige Unterricht beginnt wieder am Montag, den 13. September d. J., vormittags 7 Uhr.

Die Feuerbestattung des Privatmanns Reinhold Trabold.

Montag, den 6. Septbr., nachmittags 3 Uhr im hiesigen Krematorium statt.

Elfe Heilig Ernst Gerbert Verlobte.

W. Götze-Neckarau, Heidelberg.

Otto Rosberger Irma Rosberger geb. Bertoldi Vermählte.

Leipzig-Connewitz, Mannheim Leopoldstraße 31, 4. September 1920.

Von der Reise zurück: Professor Wilhelm Bopp.

Klavierunterricht, Klavierkammermusik, Theorie, Gesangsvortragsstudium für Oper und Konzert. Auguste Bopp-Glaser. Vollständige Gesangsausbildung.

Von der Reise zurück: Dr. med. Fritz Lux.

Spezialarzt für Haut-, Haar- und Geschlechtsleiden. Lichtbehandlung. Sprechstunden 11-1 und 14-16 Uhr. U. I., 7 Dillstr. Tel. 4716.

Klavier-Klassen Peter Seib Einzel-Unterricht.

unter der Leitung von Peter Seib. (nach einleitl. Methode Schüler-Lehrer) v. den 1. Unterweisungen an bis zur Konzertsolo-Erprobung, tüchtigen Lehrkräfte.

Stuttgart, 3. Sept. Am Samstag Abend wurde der Rothmader Leuzin von Rechtenstein (O. A. Wingen), welcher nach seiner Rederei mit Arbeitern der hiesigen Fabrik zwei Reichsteiner Arbeiter aufgefauert...

Sportliche Rundschau.

Trübhanenweide C. J. C. Pfalz. Zu einer Wiederberufung für Preisabgaben soll die Trübhanenweide des Trübhanenweide C. J. C. Pfalz am morgigen Sonntag werden.

Wetternachrichtendienst.

der badischen Landeswetterwarte in Karlsruhe. Unter dem Einflusse tiefen Druckes über Dänemark hält in ganz Deutschland das trübde und regnerische Wetter an.

Hauptredaktion: Dr. Fritz Goldbaum. Verantwortlich für Politik: Dr. Fritz Goldbaum; für Redaktionen: Richard K. Weber; für Anzeigen: Dr. W. Neppel; für Anzeigen: Karl Hügel.

Die moderne Zahnkultur empfindet höchsten Gebrauch von Zahnwühl.

Table with 2 columns: Item name and Price per unit. Includes items like Kartoffeln, Bohnen, etc.

Table with 2 columns: Item name and Price per unit. Includes items like Butter, Eier, etc.

Dr. med. Arnold Sack.

Facharzt für Haut- und Geschlechtskrankheiten. P. 3, 14. Sprechstunden: 10-11 Uhr.

Kirchen-Anzeige.

Evangelisch-protestantische Gemeinde. Sonntag, den 6. September 1920. 8.15 Uhr: Morgens 10 Uhr Predigt...

Unterricht.

Französisch. Gram.-Lit. Kurze, 4 W. für 1 Schüler, für 2 Sch. 6 W. Cercle Français le mercredi. Mr. Marins Ost, P. 3, 4. 6265.

Neigungsehe!

Bessere Mütter. Bitte der Jüer, jugendliche Erziehung, ideal veranlagt mit schönem Heim...

Klavierspielen.

erlernen, angeh. mit H.L. 20 an die Geschäftsstelle.

Violin-Unterricht.

erteilt 31062 Hans Deller Sprenger (früher Lehrer a. d. Hochschule für Musik) Beilstrasse 9, II.

Heirat.

Fr. 33 Jahre, evang., wünscht mit ein. heerr. Jüngling der hiesiger Jahre in Verbindung zu treten. 4159.

Heirat!

Mittl. Reichsbürger, 25 Jahre, 1,60 m, angenehmer, kecker, musikal., wünscht mit einer anständig, gesund, Mädchen, das auch erziehen im Haushalt, zuehen. 4262.

Heirat.

in Bielweil zu treten. Aussteuer und Vermögen erwünscht. Anzeigen, Zuschriften unter R. 7, 41 an die Geschäftsstelle erheben.

Verloren.

Beim in Scherer Stellung nicht ausgehoben. Nur einige wenige Zettel mit Bild unter R. 11, 43 an die Geschäftsstelle d. Bl. Erhöhte Verdienstmöglichkeit.

Verloren.

Portemonnaie auf d. Wege Bismarck-Str. 10. Besitzt. R. 3, 36, 2. Str. 1. 4293.

Ein Tornschuh.

verloren gegangen von 36 bis Reichardt-Str. 10. Besitzt. R. 3, 36, 2. Str. 1. 4293.

Vermishtes.

Weißnäherin zum Ausstell. u. Mädele im Hause gesucht. 31079. Angeb. u. R. V. 49 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Künstler.

Bianchi, I. und 2. Geiger, suchen Engagement für abends (auch auswärts u. privat). Ang. u. R. B. 30 an die Geschäftsstelle. 4241.

Heirat.

Zur Gesellsch. u. Stube einer ein. Dame wird eine gebild. Pflgerin oder ein. ältere unabh. Pflgerin gesucht. 4216.

Wäsche.

zu erlernen u. zu verdienen. Zu erlernen, u. d. Geschäftsstelle d. Bl. 4219.

Privat Mittag- und Abendtisch.

Können noch einige hess. Herren teilnehmen. 4200. Zu erfragen Contardstr. 3 part. rechts.

Zugelauten.

H. Weisheit, geb. Pflger, Spitzer verheiratet mit Pflger, 1 Sohn, weibl. Pflger, 1 Tochter. 4215. P. 6, 2, 2. Str.



NUTZWAGEN

Last- u. Lieferungswagen
Feuerwehr-Fahrzeuge
Strassen-Sprengwagen
Spezial-Fahrzeuge für
Müllabfuhr und Flüssigkeits-Transporte.

Unübertroffen in
Güte u. Ausführung

BENZWERKE GAGGENAU

BADEN

521

Verkaufsstelle für den Mannheimer Bezirk:
BENZ & CIE., A.-G., Stadtbüro Mannheim, P 7, 24

Mannheimer Eisen- u. Stahl-Lager

Dietsche & Rosbach, Kommanditgesellschaft

Fernruf 6085, 4409, 6108 - Drahtanschrift: Eisenstahl.



liefert aus täglichen Werklieferungen

Eisen und Stahl

u. a. Stab- und Fassoneisen, S. M. Stahl, Blankgezogenes Material, Silberstahl, Transmissionswellen, Chromnickelstahl, ferner Bleche aller Art, Ferrolegierungen, Kabelschutzeisen.

RHENUS

Transport-Gesellschaft m. b. H.

MANNHEIM

Basel, Mainz, Frankfurt a. M., Köln a. Rh., Düsseldorf, Rotterdam

SPEDITION Sammelverkehr, La-SCHIFFFAHRT

Eilgüterverkehr; Schlepplachtfahrt von Antwerpen, Rotterdam, Amsterdam und Mittelrhein nach allen Rheinhäfen bis Basel und umgekehrt, in Verbindung mit der

Rheinschiffahrt A.-G. vorm. Fendel und mit der Badischen Actiengesellschaft für Rheinschiffahrt u. Seetransport

Süddeutsche Disconto-Gesellschaft A.-G. MANNHEIM.

Depositenkassen in P 7, 15, sowie in Neckarau u. Feudenheim.

Zweigniederlassungen in:

Alzey, Baden-Baden, Bretten, Bruchsal, Bühl, Durlach, Emmendingen, Ettlingen, Freiburg i. Br., Gernsbach, Heidelberg, Kaiserslautern, Karlsruhe, Kehl, Lahr i. B., Landau i. Pfalz, Lörrach, Ludwigshafen a. Rh., Mosbach, Neustadt a. d. H., Offenburg, Oppenheim i. Rheinhessen, Pforzheim, Pirmasens, Rastatt, Singen a. Hohentwiel, Tauberbischofsheim, Villingen, Weinheim, Worms a. Rh.

Aktienkapital M. 50,000,000.-

Ausführung sämtlicher bankgeschäftlicher Angelegenheiten, Führung von Konten mit und ohne Kreditverföhrung, Förderung des bargeldlosen Zahlungsverkehrs durch Eröffnung von provisionsfreien Konten mit Zinsvergütung.

Hypotheken-Vermittlungs-Abteilung.

Oberrheinische Elektrizitätswerke, Aktiengesellschaft Wiesloch (Baden)

Einladung

zur ordentlichen Generalversammlung

am 30. September 1920, vormittags 9⁰⁰ Uhr, in Mannheim, Rothent, Zimmer Nr. 16.

Tagesordnung:

1. Vorlage des Geschäftsberichts.
2. Genehmigung der Bilanz, nebst Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 1919/20.
3. Entlohnung des Vorstandes und Aufsichtsrats.
4. Wahlen zum Aufsichtsrat.

Stimmrechtlich sind nur Aktionäre, die ihre Aktien spätestens am 27. September 1920 bei dem Vorstand der Gesellschaft oder der Süddeutschen Disconto-Gesellschaft in Mannheim hinterlegt haben.

Der Geschäftsbericht nebst Jahresbilanz und Gewinn- und Verlustrechnung liegt in unseren Geschäftsräumen in Mannheim, Rag Gasse 1, zur Einsichtnahme der Aktionäre aus.

Wiesloch, 1. Bd., den 2. September 1920.
H. Rees. Emil Käfer.

Carl August Nietem & Co. J 7, 19. Kohlenhandels-gesellschaft Fernr. 217.

Brennholz

in allen Sorten für Hausbrand, Gewerbe, Zentralheizungen. Ferner liefern wir

Torf und alle rationierten Brennstoffe.

Gegen Maul- und Klauenseuche sind die wirksamsten Vorbeugungsmittel

Torfstreu u. Torfmüll

Ausreichende Wagenstellung gestattet vorübergehend schnelle Lieferung. Sofortige Besorgung daher dringend geboten.
Torfstreuverband Ges. m. b. H., Berlin W. 10
(Vereinigung der deutschen Torfstreufabriken)
Vertriebsstelle Mannheim
Parkring 23a Fernsprecher 2405. Parkring 23a

Mannheimer Schirmfabrik | Schirme u. Stöcke

Preis bedeutend herabgesetzt. Eigene Reparaturwerkstatt J 1, 18.
Kaufhausbogen 71/72.

Drucksachen Industrie

Druckerei Dr. Haas, G. m. b. H., Mannheim + E 6, 2

Schiffs- u. Maschinenbau-Aktiengesellschaft in Mannheim.

Einladung

zur ordentlichen General-Versammlung

am Montag, den 27. September 1920, vormittags 11 Uhr im Sitzungssaal der Rheinischen Creditbank in Mannheim.

Tagesordnung:

1. Vorlage des Geschäftsberichts des Vorjahres für das Geschäftsjahr 1919.
2. Vorlage des Vorjahresberichts des Aufsichtsrats und der Revisoren.
3. Wahlprüfung über die Bilanz per 31. Dez. 1919.
4. Entlohnung des Vorstandes und des Aufsichtsrats.
5. Wahlen der Statuten.

Die Statutenänderung bezieht sich auf die §§ 6 (genauere Festlegung des 5. Absatzes) 13 (Änderung der Bestimmungen über die der Genehmigung des Aufsichtsrats unterliegenden Geschäfte) 14 (Änderung der Zahl und der Amtsdauer der Aufsichtsratsmitglieder) 15 (Änderung der Bestimmungen über die Entlohnung des Aufsichtsrats) 16 (Änderung der Bestimmungen über die Obliegenheiten des Aufsichtsrats) 17 (Änderung der Bestimmungen über die Vergütung an den Aufsichtsrat) 18 (Änderung der Bestimmungen über die Vertretung in der Generalversammlung) 21 (Ergänzung der Übergangsbestimmungen).

Die Herren Aktionäre, welche an der Generalversammlung teilnehmen wollen, werden ersucht, nach § 15 der Statuten, ihre Aktien spätestens am Ablauf des 4. Geschäftstages vor dem Versammlungstage bei der Gesellschaft oder bei der Rheinischen Creditbank in Mannheim, oder deren Filialen zu hinterlegen, bezw. die Urkunde über die Hinterlegung bei einem Notar (spätestens mit Ablauf des dritten Geschäftstages vor dem Versammlungstage der Gesellschaft zu übergeben und dagegen die Vollmacht zur Teilnahme an der Generalversammlung in Empfang zu nehmen.

Mannheim, den 1. September 1920.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats:
Hugo Keller, General-Revisor.

Treppen-Licht-Schaltuhren

vollständig autom., sofort lieferbar \$135
Reparaturen aller Systeme
G. Fischel, Mannheim
L 8, 5 Fernruf 7363

Rolladen

Herzenergung
Reparaturen \$34
Järlin- und Järlin-Fabrik
Stieren & Hermann
Augustenstr. 35 Mannheim Tel. 2002

Für Hausbrand und Zentralheizung

Schönen dunkeln Brenntorf

Brennholz

in Büden, frei Keller u. Eisenbahnwagen-Bezüge
Wieses ohne Bezugschein.
Andreas Reinig, Kohlenhandlung.
L 15, 18. - Tel. 4917. 6128

Achtung!

Gute Bandsägeblätter

Lösen und Richten

Gummibandagen

D. Werle
Höckstraße 7 Telephon 3770.

Brenntorf

liefern schnell und reell, jedes Quantum, Kahn- und Waggonladungen.

Holländischen Torf

durch unsere Zweiggescäfte
Ter-Apel und Beilingwold.
Bestellen Sie sofort. 9758

Barkmeer

Torfvorbereitungs- und Landproduktions-Gesellschaft u. s. l.
Papenburg (Ems.)

Selbständ. Unternehmer

für Ausladen und Verladen von Gütern im Hafengebiet gesucht.
Angebote unter E. T. 169 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Isolierrohr

11 mm verblei. m. Muffe
M. 270 % Mir. San
K. G. C. 1 quem gute Gummil-Isol. M. 95 % Mir.
Bestellungen unter A. A. 151 an die Geschäftsstelle.

Isolierrohr

Stück 100000 m Isolierrohr 11 mm verblei, einseitige Verbindung abgemantelt mit Muffen sofort ab meinem Lager hier zum Preise von \$2.2.- pro m. Anfragen unter F. A. 175 an die Geschäftsstelle des Blattes erbeten.

Neue und gebrauchte Lagerfässer

sowie Fasslager, Kellereimaschinen, Schließzwecke etc., zu kaufen gesucht.
Branner, C 8, 7. Telephon 3067.

Lagerräume mit Büro gesucht.

Angebote unter S. A. 54 an die Geschäftsstelle.

Feuerversicherung

sucht fünf beste, im Stadtinnern belegene

Büroräume

möglichst mit Zentralheizung. Ausdrückliche Angebote mit Zeichnung unter E. X. 173 an die Geschäftsstelle des Blattes.

National-Theater Mannheim.
 Sonntag, den 5. September 1920.
 1. Vorstellung in Serie, Abhaltung C
Der Rosenkavalier
 Anfang 8 Uhr. Hohe Preise. Ende nach 9 1/2 Uhr.
Neues Theater im Rosengarten
 Sonntag, den 5. September 1920
Willi's Frau
 Anfang 8 Uhr. 91

National-Theater.
 Am Donnerstag, den 9. September findet im Neuen Theater eine Aufführung von

Minna von Barnhelm
 Lustspiel in 5 Aufzügen von Lessing zum Preise von Mk. 2.50 und 1.50 für den Platz frei.
 3/4 aller Plätze werden den Gemeindefürsorge Mannheimer überlassen, das weitere Viertel wird an Einzelpersonen auf schriftliche Bestellung abgegeben. Die Zuteilung von Einzelkarten am Einzelbesteller erfolgt durch Verlosung. Einzelbestellungen müssen bis spätestens Montag, den 6. September, nachmittags 5 Uhr schriftlich durch Postkarte mit Rückantwort an die Theaterkasse eingereicht werden.
 Die Ausgabe der ausgeteilten Karten erfolgt am Mittwoch, den 8. September während der Anstehenden an der Theaterkasse.
 Mannheim, den 4. September 1920.
Die Intendantin.

Mannheimer Musikhaus P 7, 14a.
Nibelungensaal.
 Montag, 13. September, 7 1/2 Uhr
Einmaliges Konzert des Berliner Dom-Chor
 Leitung: Prof. Hugo Hädel
 Mitwirkung: Wilhelm Kempff (Klavier).
 Karten zu M. 10, 5, 3, 2, 1, 50 Pf. zuzüglich 30% Steuer.
 Für die mitwirkenden 50 Knaben wird in Pension Unterkunft für eine Nacht erbeten. Prof. A. Anmerkungen nimmt das Mannheimer Musikhaus gerne entgegen.

Musiksal. 22. Oktober, 18. Novbr. 8. Dezember, 7 Uhr
3 Meister-Klavier-Abende
Frieda Kwast-Hodapp
 Klassischer Abend
Georg Bertram
 Chopin-Abend
Carl Friedberg
 Moderner Abend.
 Dankkarten M. 15, 12, 9, 6, 3, 2, 1, 50 Pf. zuzüglich 30% Steuer. Einzelkarten M. 8, 6, 4, 3, 2, 1, 50 Pf. (letzte nur an den Konzerttagen).

Musiksal. 24. Septbr., 5. Nov., 13. Nov., 27. Nov., jeweils abds. 7 Uhr
Vier Zyklus-Konzerte
Paul Bender
 Kammeränger vom Nat.-Theater München
Emmi Leisner
 Kammerängerin, Berlin 10014
Conrad Ansorge
 Klavier-Virtuose, Berlin
Walther Kirchoff
 Kammeränger, Berlin
 Dankkarten Mk. 30, 25, 20, 15, 10, 5, 3, 2, 1, 50 Pf. zuzüglich 30% Steuer.
 (Letztere nur an den Konzerttagen.)
 Karten zu obigen Konzerten im Mannheimer Musikhaus, P 7, 14a von 8-11 u. 2 1/2-6 Uhr.

Geschäfts-Empfehlung!
 Einem geehr. Publikum, Nachbarschaft und Freunden die ergebene Mitteilung, daß ich die
Wirtschaftz. Waldschlößchen
 heute übernommen habe und bitte höf. um geneigten Zuspruch.
 Hochachtungsvoll
Adolf Vohmann
 Waldparkstr. 39 (Lindenhof)
 Endstation d. Straßenbahnlinie 5.

Hotel-Restaurant
 Tel. 4363 **„Reichspost“** Q 1, 11
 Pikante reichhaltige Frühstückskarte in Mittag- und Abendessen
 Verlässliche Getränke *4367
 Fremdenzimmer mit und ohne Pension, auch monatweise
 Samstag und Sonntag:
Musikal. Abend-Unterhaltung.
 Sonntag vormittag 11-1 Uhr:
Erstklassiges Künstlerkonzert.

Tierarzt-Berein, Mannheim, G.D.
Tierarzt (verlängerte) Stephanienpromenade.)
 Versorgung u. Züchtung.
 (sow. Schmeizler'sche Züchtung v. Hunden u. Katzen.)

AUSSTELLUNG
 SCHWEMPFUNG
 VON DER
 BESCHLEIMT
 KRANKHEITEN



Mannheim a. Turnhalle K 6
 Täglich geöffnet von 10 bis 7 Uhr für Männer und Frauen, Samstags und Sonntags bis 9 Uhr. Donnerstags nur für weibliche Besucher.
 Ausg. 10 Pf. (Eintrittspreise)
 Werktags 10 Uhr abends, Sonntags 11 Uhr vorabends.
 Eintrittspreis Mk. 1.80

Städtisch subventioniert
Hochschule für Musik
 L. 2, 9a (Fern. 6429) in Mannheim (Fern. 6429) L. 2, 9a
 verbunden mit Elementar- und Mittelschule, Musiklehrer-Seminar, Schauspiel- und Redekunstschule (Sprechunterricht) und der
Opernschule des Nationaltheaters.
 Einzel-Unterricht für Anfänger und Vorgeschnittenen bis zu künstlerischer Reife. — Beginn des 22. Schuljahres: Mittwoch, den 15. September 1920.
 Anmeldungen und Auskunft von Montag, den 6. September ab, vormittags von 10-12 und nachm. 4-6 Uhr im Unterrichtsgebäude L. 2, 9a, 2. Stock. — Prospekt kostenlos durch das Sekretariat und in den Musikalienhandlungen.

im **Rodensteiner**
 Q 2. 16.
Probewaschen
 mit dem Waschapparat
Die eiserne Waschfrau
 Kleinste, beste und billigste Waschmaschine
 Preis 30.— Mark.
 Schmutzige Wäsche besonders auch Stiefeln, Handschuhen, Gamaschen u. f. m. leicht mitbringen.
50% Seifenersparnis!
 Besucher der Vorführungen erhalten den Apparat zum **Ausnahmepreis von 27.— Mark.**
 Keine Hausfrau veräume diese Vorführung!
 Herrn. Breda, Magdeburg, Cäcilienstr. 5.
 Köln Kaufweg!

Zuschneide-Akademie
 Weidner-Nitzsche
Kurse
 beginnen in den neuen Räumen
B1.8 am Montag, den 6. September. **B1.8**

Tapetenreste
 Linoleum, Wachs, Fußmatten
 Streichfertige Gelbfarben und Fußbodenlacke
M. Schilreck, F 2, 9 Tel. 2024
 Nähe d. Marktpl.

HIRSCHLAND
 Mannheim — An den Planken
Eröffnung
 unserer Ausstellung in
Herbstneuheiten
 Putz — Konfektion
 Kleiderstoffe
 Pelze

Geschäfts-Verlegung.
 Ab 1. September befinden sich meine **Geschäftslöcher** im
Arkadenbau
 Friedrichsplatz 12.
 Konditorei und Café
 Friedrich Gmelner. 81018

Einzig in seiner Art.
Ohne Noten
 lernen Erwachsene jeden Alters ohne Vorkenntnisse in 2-3 Monaten
Klavierspielen
 nach Orig.-System von Musikdir. F. A. Fay.
 In wenigen Unterrichtsstunden spielt man mit vollem Akkord gefällige Lieder, Tänze (u. a. Fox-Trot, Boston, Two-Step), Opernarias u. dergl. Erfolg garantiert. Nähere Ausk. kostenlos durch die Vertreterin Mannheim, K 1, 12 (Friedrichsbrücke). Übungsgegenstände werden gebot., nach Wunsch schriftl. Anlit. Beste Referenz.

bei Nervenleiden
 Rheuma — Gicht — Ischias
 Lähmungen, Nieren-, Chron. Leiden werden Sie sich in der **Elektro-galv. Institut für Gesundheitspflege C 1, 1 Egon Winter C 1, 1**
 Glänzende ärztliche Zeugnisse
 Hunderte begeisterte Dankschreiben.
 Heilkuren täglich von 9 bis 6 Uhr.
 Schwesterbehandlung. 599
 Elektro-galv. Massage Gesundheitspflege, Spezialität.
 Kurkuren für 12 Sitzungen Mk. 45.—

Wunder  **Weber**
Heinzelmännchen!
 Neu für jede Dame! D.R.G.M. 650209.
 Für jeden Haushalt ist mein praktischer Hand-, Web- und Stuhl-Apparat „Heinzelmännchen“ unentbehrlich. Sticht Strümpfe, Stoffe, Wäsche usw. wie aus gewohnt, ab grad oder fein, ein- oder zweifachig. Kein Verwaschen mehr über den vollen Stoff, denn die Stoffarbeit wird zum Vergnügen. Selbst ein Schaffend kann mit „Heinzelmännchen“ ganz selbständig schnell u. mühelos gleichmäßig wie neu gewebt arbeiten. „Heinzelmännchen“ sollte in kein. Haushaltstorb fehlen.
 „Der schönste Geschenkartikel“!
 Jeder Apparat wird mit genauer Anleitung und aufgemachter Probearbeit geliefert und kostet 12 RM, pro Stück, Porto extra. 6191
Versandhaus Badenia, Karlsruhe i. B.
 Dr. S. Henfert, Postfach.
 Besteller und Niederhändler überall gesucht!

Institut SIGMUND
 Telefon 4742 — Mannheim — A1, 9 a. Schloß
 Real-, Realgymnasial- und Gymnasial-Lehrpläne. Aufnahme von 9. Lebensjahre an.
 Kleine Klassen. 547
Sexta bis Prima (einschl.)
 Rasche Förderung. Beste Prüfungsergebnisse. Nicht Versetzte können das verlorene Jahr zurückgewinnen. 15. September Beginn des neuen Schuljahres. Prospekte, Referenzen und Prüfungsergebnisse durch den
 Direktor H. Sigmund
Drucksachen liefert schnell
 Druckerei Dr. Hans, F 6, 2.

Wichtig für Hausfrauen und Familienväter!
Keine Kohlennot mehr!
 Wollen Sie für den kommenden Winter jeder Sorge für Beschaffung teurer Kohlen, Koks, Briketts u. Holz entsetzt sein, dann lassen Sie sich den in jeden Küchenherd passenden, verstellbaren **Budian-Sparrost** einbauen.
 Mehrfach patentmäßig geschützt.
Budians Sparrost
 Unübel empfohlen.
 Genügend für: Heber 50%, Brennmaterial-Ersparnis, schnelleres Kochen, besseres Braten und Backen, erspart viel Raum, Sorgen und Geld und paßt für alle Herde!
Mannheim: Fritz Gebauer S 1, 12
 Verlangen Sie kostenlosen Wertzettelbuch.

Achtung! Neu eingetroffen!
 Mehrere Waggon
Wein- und Mostfässer
 in Größen von 50-450 Liter
 bei promptem abzugeben. 10912
Jak. Marquardt, Feilhandlung, Marktplatz Nr. 2
 Fernsprecher 6423.

Eberhard Mayer
MANNHEIM
 Collinistr. 10 Tel. 2318
 Einmalen von 1/2-4 Uhr
 Besoll. Ungeleitet, jed. Art u. weit. Garant.

Frisiert u. onduliert
 wie in und außer dem
 Hause W. Major, Gas-
 turdplatz 7, IV. 4213

ABDA
 ALLGEMEINE BELEI-
 G-PRIVAT-DARLEHENS-
 ANSTALT
 Kom.-Gesellschaft
LAHR I. B.
 Bahnhofstrasse 4.
 Finanzierungen
 Beleihungen
 Personal-Kredite
 Vertretung:
Hugo Kupper,
 Mannheim, Kleine
 Metzgerstraße 1.
 Fernruf 6422. 502

Billige Fensterleder
 sind wieder eingetroffen
 Börsenstrasse 9 & 14.
 6387

Krautmaschine
 mit Handbetrieb
Krauthobel
 empfiehlt
 Hch. Schwarz,
 Schmeizingerstr. 46.

Herrentilzhüte
 werden wie neu, gemacht
 gefärbt, modernisiert.
 — Gegeben 1873. —
 — Preisgebet 1902. —
 Fabrik-Zweigstelle:
 R 4, 19 a, C 3, 19 507
 Keppelerstrasse 28
 Laurentiusstrasse 20

Für Händler!
Versandkörbe
 (prima Weiden) von
 für Obst und Gemüse,
 Rostfessl, in ed. Gewebe,
 vorzüglich Hch. Schwarz
 Haus- u. Küchenbedarf,
 Schmeizingerstr. 46.

Vermietungen
 von
Läden
 Magazinen
 Fabrikräumen
 vermietet
 Immobilien-Büro
Levi & Sohn
 Q 1, 4, Brühlstr. Tel. 100
 (Seit 1883.)

Nähmaschinen
 repariert Kaufmann
 L. F. S. Tel. 3403. 6118

Geldverkehr
15,000 Mk.
 als 2. Hypothek
 aus 1913 erlösten
 von Selbstgeher
 werden gesucht.
 Angebote u. R. E.
 an die Geschäftsstelle

Gering. Kapital
 gesucht zur Erweiterung
 und Verwertung
 Patentes. Gut. 5000
 ligen.
 Ang. u. Q. S. 21
 die Geschäftsstelle